

Beschlussvorlage

zur Behandlung in **öffentlicher Sitzung**

Betreff

Bürgereingabe gem. § 24 GO NRW bezüglich strategischer Maßnahmen zur Reduzierung des Fachpersonalmangels in der ambulanten und stationären Kinderkrankenpflege bei den Kliniken der Stadt Köln sowie bei ambulanten Trägern

Beschlussorgan

Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden

Gremium	Datum
Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Anregungen und Beschwerden	05.09.2022

Beschluss:

Der Ausschuss dankt dem Petenten für seine Eingabe, die aufgrund des tatsächlichen Sachstands der Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen bei der Kliniken der Stadt Köln gGmbH nicht weiter verfolgt wird.

Der Ausschuss bittet die Verwaltung darum, die Beschlussvorlage dem Aufsichtsrat der Kliniken der Stadt Köln gGmbH zur Kenntnis zu bringen.

Haushaltsmäßige Auswirkungen **Nein****Auswirkungen auf den Klimaschutz** Nein Ja, positiv (Erläuterung siehe Begründung) Ja, negativ (Erläuterung siehe Begründung)**Begründung:**

Mit Schreiben vom 18.05.2022 (siehe Anlage) beantragt der Petent, dass nachfolgend aufgeführte Maßnahmen zur Reduzierung des Fachpersonalmangels in der Kinderkrankenpflege bei den Kliniken der Stadt Köln gGmbH ergriffen werden. Die Geschäftsführung der Kliniken der Stadt Köln gGmbH (Kliniken Köln / KdSK) wurde hierzu um Stellungnahme gebeten und die Ausführungen jeweils unter „Antwort“ aufgenommen:

I. Attraktivität des Pflegeberufes erhöhen.

Die Attraktivität des Pflegeberufs soll durch zweifache Berufsabschlüsse erhöht werden. Die Kliniken der Stadt Köln sollen Bewerber*innen zwei Berufsabschlüsse anbieten:

Die generalistische Pflegeausbildung zur/zum Pflegefachfrau/mann (= 3 Jahre) und zusätzlich berufsbegleitend die spezialisierte Pflegeausbildung (plus 1 Jahr) in pädiatrischer Pflege. Diejenigen, die nach Abschluss der generalistischen Pflegeausbildung in den Städtischen Kliniken arbeiten, die pädiatrische Zusatzausbildung absolvieren und in der Regel das Einstiegsgehalt für Berufsanfänger*innen erhalten, sollen nach abgeschlossener Weiterbildungsmaßnahme entsprechend höher eingruppiert werden.

Antwort:

Die Kliniken der Stadt Köln bieten Auszubildenden der Pflegeberufe bereits 2fache Berufsabschlüsse an:

- 3-jährige Ausbildung zur Pflegefachfrau/-mann mit Vorbehaltsaufgaben für alle zu pflegenden Altersgruppen, EU-weiter Anerkennung und auf Wunsch besondere Vertiefung in der Kinderkrankenpflege
- auf Antrag Weiterführung der Ausbildung nach 2 Jahren zur Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in ohne EU-weite Anerkennung und mit nur eingeschränktem Aufgabenbereich.

Eine zusätzliche 1-jährige Ausbildung nach der 3-jährigen Ausbildung ist weder gesetzlich legitimiert bzw. anerkannt, noch tarifrechtlich eingruppiert, noch refinanziert. Weiterhin stellt sich aufgrund der bereits vorhandenen Wahlmöglichkeiten die Frage der Sinnhaftigkeit.

II. Marketing und Bewerberansprache sollen optimiert und ausgebaut werden.

Auf der Homepage und Flyern zur Pflegeausbildung der KdSK soll zukünftig auf die generalistische Pflegeausbildung mit der Möglichkeit zur Vertiefung in der Pädiatrie oder die generelle Spezialisierung in der Kinderkrankenpflege zu Beginn der Ausbildung hingewiesen werden. Durch detaillierte Informationen zu Aufbau und Inhalten der Pflegeausbildung soll das Interesse von Bewerber*innen

gezielt geweckt werden. Die Modulinhalte und die Modulübersicht über die drei Ausbildungsjahre sowie beruflichen Perspektiven sollen ansprechend dargestellt und Lernziele, Lerninhalte und Prüfungsmodalitäten im Internet veröffentlicht werden. Bewerber*innen sollen im Bewerbungsverfahren konkret über die Ausbildungsmöglichkeiten und u.a. auf die Spezialisierung in der Pädiatrie beraten werden. Zudem soll eine jährlich stattfindende „Pflegebörse“ etabliert werden. Auch sollen „Pflegetage in den Schulen“ in Kooperation mit der Universitätsklinik, dem Amt für Schulentwicklung und den Kammern durchgeführt werden.

Antwort:

Unter der Rubrik „Start der Ausbildung“ und „Was lerne ich?“ findet sich bereits heute auf der Homepage der Kliniken der Stadt Köln der Hinweis auf die Vertiefung. Eine prägnantere Angabe wird ergänzt. Des Weiteren wird auf den entsprechenden Flyern auf eine Vertiefung in der Pädiatrie bereits hingewiesen.

Hinsichtlich des Vorschlags der Modularisierung der Ausbildung ist festzustellen, dass sich diese curricular nach dem Rahmenlehrplan der Fachkommission nach § 53 PflBG und Vorgaben des Landes NRW richtet. Eine Modularisierung ist dabei nicht vorgesehen.

Alle Auszubildenden bewerben sich gezielt für die generalisierende Pflegeausbildung mit oder ohne Vertiefung. Sie erhalten eine Powerpointpräsentation im Vorfeld und gezielte Beratungen in den Vorstellungsgesprächen bzgl. der Vertiefung. Über die Pflegeausbildung wird in sozialen Medien, auf Veranstaltungen und innerhalb der Kliniken der Stadt Köln über die bereits im Herbst 2022 geplante Messe regelmäßig hingewiesen. Kontakte zu Schulen bestehen bereits und es wurden bereits Zusammentreffen durchgeführt.

Die Bewerber geben an, sehr gut informiert zu sein.

III. Ausbildungsplätze verdoppeln, Spezialisierung in pädiatrischer Pflege stärken.

Die KdSK sollen bis Ende 2023 die Zahl ihrer Ausbildungsplätze verdoppeln und damit über den Bedarf hinaus anbieten, um den zunehmenden Bedarf – insbesondere im Bereich der stationären und ambulanten Kinderkrankenpflege – zu decken. Eine Orientierung hierzu, wie die Spezialisierung in pädiatrischer Pflege fokussiert dargestellt und angeboten werden kann bietet z.B. das Katholische Kinderkrankenhaus Wilhelmsstift in Hamburg: <https://www.kkh-wilhelmstift.de/arbeit-karriere/ausbildung-gesundheits-und-kinderkrankenpflege/>

Antwort:

Die Kliniken Köln haben in den letzten Jahren ihre Ausbildungszahlen in den Pflegeberufen um 30% gesteigert. Durch die neuen Ausbildungsrichtlinien sind vielfältige Kooperationen entstanden. So durchlaufen ca. 450 Auszubildende in ihrer Pflegeausbildung die verschiedenen Einsatzbereiche der Kliniken und alle auch in der Kinderkrankenpflege. Damit ist ein absolutes Limit erreicht, da jetzt schon in der Praxis die Ausbildung an ihre Grenzen kommt. Jedes Jahr werden ca. 20-24 Auszubildende mit Vertiefung Pädiatrie ausgebildet und finden in den Kliniken Köln eine Anstellung.

Da alle Auszubildenden mit Vertiefung bei den Kliniken Köln auch die praktischen Stunden der Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeausbildung erfüllen, steht einer Weiterbildung „pädiatrische Intensiv- und Anästhesiepflege“ (nach WBVO-Pflege-NRW) nichts im Wege und kann im eigenen Aus-, Fort- und Weiterbildungsinstitut durchgeführt werden. Weitere Fortbildungsmaßnahmen zur Spezialisierung in der Neonatologie oder für spezielle Einsatzbereiche sollen ab 2023 aufgebaut und angeboten werden.

IV. Weiterbildungszentrum einrichten, Schulungskapazitäten ausbauen.

Die KdSK soll ein Weiterbildungszentrum Pflege planen und einrichten mit dem Ziel, Ausbildung, Fort- und Weiterbildung auch über Köln hinaus – durch ein attraktives Angebot stärker als bisher voranzutreiben. Dafür muss das bisherige Angebot unabhängig der Diskussionen über eine eventuelle Fusion der Unikliniken mit den Städtischen Kliniken Köln optimiert und ausgebaut werden.

Eine Erhöhung der Ausbildungskapazitäten und die Implementierung eines Weiterbildungszentrums Pflege erfordert optimierte und erweiterte räumliche Kapazitäten. Die KdSK sollen die zusätzlich erforderlichen Ausbildungskapazitäten am Klinik-Standort Holweide als Bestandteil ihrer bereits beschlossenen Standortstrategie zur Zentrenbildung und Konzentration ihrer medizinischen Angebote schaffen (siehe KdSK-Pressemitteilung vom 29.10.2021 zur Zukunftssicherung der Kliniken Köln).

Antwort:

Das Institut für Aus-, Fort- und Weiterbildung der Kliniken Köln (AFW) bietet diverse Fort- und Weiterbildungen für Pflegeberufe an. Weiterbildungen werden nach gesetzlichen Vorgaben im Bereich der (pädiatrischen) Intensivpflege durchgeführt. Ein weiterer Bedarf wird derzeit in Bildungskonferenzen analysiert.

V. Pädagogische Fachkräfte in der Aus- und Weiterbildung aktivieren und ausbilden.

Der erhöhte Bedarf an pädagogischen Fachkräften (Praxisanleiter*innen, Gesundheitspädagog*innen) soll mit dem Angebot einer Praxisanleiterweiterbildung und durch ein berufsbegleitendes Bachelor- und Masterstudium für Pflegepädagogik oder Medizinpädagogik durch Kooperationen mit Hochschulen in Köln und Umgebung gedeckt werden. Die Kosten für das Studium und die Weiterbildung übernehmen die Städtischen Kliniken der Stadt Köln.

Antwort:

Eine Praxisanleiterweiterbildung ist in Planung, bis dahin wird Mitarbeiter*innen die Gelegenheit gegeben, externe Weiterbildungseinrichtungen zu besuchen

Alle Auszubildenden der Pflegeberufe haben die Gelegenheit, durch die Kooperation mit der katholischen Hochschule in Köln ein berufsbegleitendes Studium durchzuführen (BSC). Mitarbeiter*innen der Kliniken Köln können in Jahresgesprächen mit ihren Vorgesetzten die berufsspezifischen Förderungen thematisieren.

VI. Das Angebot der Praktikumseinsatzplätze erhöhen.

Eine erhöhte Ausbildungskapazität erfordert mehr Praktikumsplätze. Nach den gesetzlichen Vorgaben der generalistischen Ausbildung können die Möglichkeiten des Praxiseinsatzes großzügig ausgelegt werden. Dafür müssen neue Wege gesucht und neue Kooperationen – auch über die Stadtgrenzen von Köln hinaus – eingegangen werden.

Antwort:

Innerhalb der Ausbildung zur Pflegefachkraft werden keine Praktika durchgeführt, sondern gesetzlich geforderte Haupteinsatzgebiete absolviert. Dazu bestehen bereits – auch über die Stadtgrenzen hinaus – vielfältige Kooperationen mit Einrichtungen der stationären Langzeitpflege, ambulanten Kurz- und Langzeitpflege, Kinderkrankenpflege, Beratungseinrichtungen, Hospize etc.

VII. Evaluation der Aus- und Weiterbildung durchführen.

Einstiegs-, Zwischen- und Absolventenbefragungen, eine umfangreiche Datenerhebung zu Bewerberquoten je nach Ausbildungsgang und Spezialisierung, Auswahlquoten, Ablehnungsgründe und Abbrecherquoten sowie dokumentierte Ergebnisse von Ausscheidungsgesprächen sind zu erheben. Die Ergebnisse werden reflektiert und entsprechende Maßnahmen in einem Maßnahmenkatalog beschrieben und durchgeführt. Diese Maßnahmen werden ebenfalls wieder evaluiert und angepasst. Der Bericht wird dem Aufsichtsrat jährlich vorgelegt.

Antwort:

Alle Auszubildenden reflektieren und evaluieren regelmäßig mündlich und schriftlich ihre theoretische und praktische Ausbildung. Das schuleigene Verwaltungsprogramm erfasst alle Daten bzgl. der Bewerberquoten und Abbrüche. Die Qualitätsmanagementstruktur der Ausbildung der Pflegeberufe erfasst zielorientiert und differenziert die relevanten Daten.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die Kliniken Köln bereits aus dem eigenen Interesse heraus – nicht zuletzt auch auf Basis diverser bereits geführter Gespräche mit dem Petenten – die vorgebrachten Maßnahmen, soweit diese als tatsächlich zielführend bewertet werden konnten, bereits umgesetzt hat bzw. an deren Umsetzung arbeitet.

Anlage